

Pfarreien
Gemeinschaft
Heimenkirch

Heimenkirch
Opfenbach
Wohlbrechts
Maria-Thann



Weihnachten
2021

Pfarrenbrief



Liebe Mitchristen,

Josef nimmt seinen Esel und zieht von dannen. Schon Ende November baue ich meine Weihnachtskrippe auf, aber erst einmal mit adventlichen Szenen. Ich stelle den hl. Josef mit dem Esel auf den Weg. Es sieht so aus, als wolle er wegziehen. Josef ringt ja lange mit sich, ob er Maria verlassen soll, als er sie schwanger von Elisabeth zurückkommen sieht. Der heilige Josef ist auch eine adventliche und weihnachtliche Gestalt, so dachten wir im Pfarrbriefteam und wollten mal ihn auf die Titelseite bringen. Dazu kommt, dass wir in diesem Jahr ein „Josefsjahr“ feiern, das am 8. Dezember 2021 endet. Die rechte Kirchenseite in Maria-Thann ist ganz dem heiligen Josef gewidmet, einmal die Figur im rechten Altar, und im hinteren Teil der Kirche sind 7 Szenen aus dem Leben des heiligen Josef abgebildet. Davon sehen wir auf der Titelseite, wie der heilige Josef das Jesuskind liebevoll als sein Pflegekind annimmt und seine Frau Maria. Im Innenteil wird der heilige Josef im Traum



auf die Jungfrauengeburt durch den Engel hingewiesen.

Ich finde, ein Hymnus zum Fest des heiligen Josef drückt das Große an Josef so treffend aus: „Was dir Gott auch befiehlt – schweigend gehorchst du ihm. Fügst dich willig dem dunklen Plan“. Nicht nur bei der Rückkehr der schwangeren Maria war es dunkel im Leben Josefs. Auch als er keinen Platz in einer Herberge in Betlehem für die hochschwangere Frau fand, oder als er wieder fliehen sollte, nachdem doch die angesehenen und reichen Weisen aus dem Morgenland zu Besuch waren. Kein Wort des heiligen Josef steht in der Bibel, er gehorchte schweigend.

Manchmal sehen wir in unserem Leben auch nicht drüber raus. Wir sehen einfach keinen Sinn in dem Schicksal, das

uns widerfährt. Vieles ist nicht nur gegen unseren Lebensentwurf, sondern scheint geradezu sinnlos. Beim hl. Josef war es im Nachhinein sinnvoll und Gottes Führung in seinem Leben ist für uns umso betrachtenswerter. Vielleicht sollten wir uns auch in Gottes Willen fügen, durchaus den Kopf dabei nicht ausschalten

und so unseren Weg gehen. Am Ende ergibt sich doch ein großer Sinn.

Eine sinnvolle Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen zusammen mit allen Mitarbeitern

Ihr Pfarrer Martin Weber



Die 7 Josefsabbildungen in der Pfarrkirche Maria-Thann (Anordnung geändert)

Ja zur Ehelosigkeit – für Gottes Reich

In Freiheit haben am Sonntag, 26. September die beiden Novizen Frater Josef Kuhn und Br. Benedikt Schlereth in der St. Gallus Kirche in Bregenz zu Gott ganz „Ja“ gesagt. Sie versprachen um des Himmelreiches willen ehelos zu leben, um ganz Christus zu gehören und ihm nachzufolgen. Dieses Versprechen wurde von Weihbischof Florian Wörner entgegengenommen. Als Zeichen ihrer Hingabe empfangen sie den weißen Chormantel, den die Mitglieder der geistlichen Familie „Das Werk“ in der feierlichen Liturgie tragen.

Es ist eine Verbindung, in der, wie in der Ehe, die ganze Liebe und Aufmerksamkeit einer konkreten Person geschenkt wird: Jesus. Darum verzichten sie bewusst auf das schöne und wertvolle Sakrament der Ehe. Der Lebensstil von Jesus Christus, der selbst arm, ehelos und im Gehorsam zu seinem Vater gelebt hat, wird so von ihnen in besonderer Weise nachgeahmt. Wie Jesus wollen sie innerhalb dieser frei gewählten Grenzen den Willen Gottes erfüllen.

Frater Josef Kuhn (*1993) kommt aus Opfenbach. Nachdem er das duale Studium der

Betriebswirtschaftslehre mit dem Bachelor abgeschlossen hatte, trat er in die Gemeinschaft ein und studiert jetzt in Rom als Priesteramtskandidat.



In der Predigt stellte Weihbischof Florian die Frage: „Wem gehörst du?“ und verwies auf das Lied „Herr, ich bin dein Eigentum“. Die beiden Novizen haben sich ganz Jesus geschenkt. Sie gehören ihm. Weiter ging er auf die Bedeutung des weißen Chormantels ein, den die beiden Kandidaten empfangen haben. Er erinnert zuerst an das Taufkleid, auf dem das gottgeweihte Leben gründet. Der neue Chormantel kann zwar „an den Nagel gehängt werden“, aber innerlich dürften die Kandidaten den Chormantel, der Zeichen der Ganzhingabe an den Herrn ist, nie an den Nagel hängen.

Viele Gläubige nahmen an dem Festgottesdienst und der anschließenden Agape im Innenhof des Klosters Thalbach teil, so auch Pfarrer Weber als Heimatpfarrer, der ihn schon in der dritten Klasse in Religion unterrichtete.

Weihbischof Florian Wörner mit den beiden Novizen Benedikt Schlereth und Josef Kuhn

NACHRUF Herr Gottfried Duller

Am 19.05.2021 verstarb Gottfried Duller. Er war über viele Jahrzehnte prägend für das musikalische Schaffen in Opfenbach und in Heimenkirch. So übernahm er 1977 die Leitung des gemischten Chores Opfenbach. Dieser übernahm im Laufe der Jahre immer mehr auch kirchliche Aufgaben, nachdem es keinen eigenen Kirchenchor gab. Es wurden unter seiner Leitung viele Gottesdienste musikalisch umrahmt.

Mit der Gründung des Jugendchores Opfenbach 1980 setzte Gottfried Duller einen Meilenstein in der Geschichte des Gesangsvereins Opfenbach 1892 e.V. Der Chor wurde schnell über die Grenzen hinaus bekannt und zum Aushängeschild für die Gemeinde Opfenbach. Gottfried Duller leitete ihn bis zum Jahr 2000. Auch der Jugendchor sang oftmals bei kirchlichen Anlässen wie Osternacht, Christmette, Erstkommunion u.v.m. und behält dies bis zum heutigen Tage unter dem seit dem Jahr 2000 neuen Namen „Opfenbacher Notencocktail“ unter der Leitung von Michael Spiegel bei.

Auch als Leiter des Männerchores Heimenkirch brachte er sich in das kirchliche Leben ein und sang mit diesem Chor immer wieder bei Gottesdiensten und anderen kirchlichen Anlässen.



Als im Jahr 2006 der Kirchenchor Heimenkirch auf der Suche nach einem neuen Chorleiter war erklärte sich Gottfried Duller bereit, dieses Amt zu übernehmen und leitete diesen Chor bis zu seinem Tod. Nach der langen Coronapause wollte der Chor Pfingsten 2021 wieder den ersten Gottesdienst musikalisch gestalten, was durch seinen plötzlichen Tod dann leider nicht mehr möglich war.

Die ganze Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch wird Gottfried Duller immer ein ehrendes Andenken bewahren. Ruhe in Frieden!

Michael Spiegel

Der Neubau der Sebastianskapelle in Litzis schreitet voran



Aufrichten des Dachstuhls und die fertige Außenfassade

Nachdem im vergangenen Jahr die baufällig gewordene Kapelle im Opfenbacher Ortsteil Litzis abgebrochen und im Frühjahr diesen Jahres die Baugrube ausgehoben und die Bodenplatte betoniert wurde, startete im Juli der Neubau. Angesichts des unbeständigen Sommers freute sich der Kapellenverein besonders, dass die Holzkonstruktion bei fünf Tagen Sonnenschein aufgerichtet werden konnte. Im August und September folgten die Dacheindeckung und der Einbau der Fenster durch Fachfirmen. Seither sind fleißige freiwillige Helfer dabei, die Holzlamellen-Fassade aus einheimischem Weißtannenholz zuzusägen und anzubringen. Der Kapellenverein bedankt sich bei den zahlreichen Spendern und Zuschussgebern dafür, dass mit ihrer Hilfe alle bisherigen Rechnungen begli-

chen werden konnten. Die Finanzierung der im Frühjahr 2022 anstehenden Gestaltung der Inneneinrichtung (Beleuchtung, Anschaffung der Bestuhlung, Restauration und Integration der Heiligenfiguren etc.) sowie der Außenanlage ist allerdings noch offen. Weitere finanzielle Unterstützungen sind daher herzlich willkommen.

Spendenkonto:

Kapellenverein St. Sebastian Litzis e.V., Volksbank
Lindenberg, IBAN: DE60 7336 9826 0000 2032 70,
BIC GENODEF1LIA

Kapellenverein St. Sebastian Litzis e.V.

*Bilder zum Baufortschritt sowie ein Video von
Katholisch1TV über die Bauarbeiten sind auf der
Website www.kapelle-litzis.de zu finden*

Erstkommunion 2021

**„Wir sind ein Teil von
Gottes Welt!“**



Die Idee, das Motto unserer diesjährigen Erstkommunion mit dem Bild eines Puzzles auszudrücken, hätte passender kaum sein können.

Aufgrund ständig wechselnder Corona-Bestimmungen mussten wir immer wieder feststellen: Geplantes, Gewohntes und Liebgewonnenes passen wieder mal nicht mit den aktuellen Gegebenheiten zusammen. Da hieß es, nach neuen Möglichkeiten zu suchen und die Erstkommunionvorbereitung immer wieder neu zusammenzufügen. Das war eine Herausforderung für alle, die an der Organisation beteiligt waren, für die Eltern, aber besonders auch für unsere 37 Erstkommunionkinder.

Wichtiger als dies aber ist die Bedeutung des Puzzles: Jesus selbst fügt uns ein in seine große Gemeinschaft der Kirche, in der es sehr um den Zusammenhalt geht, aber nicht um einen geschlossenen Kreis. Alle Kinder und Erwachsenen sind Jesus ganz wichtig, denn jeder oder jede, der/die fehlt, lässt sich nicht einfach mal so ersetzen. Im Bild gesprochen: Jedes Puzzleteil hat im Gesamtbild seinen (von Gott) bestimmten Platz.

Jesus verbindet uns untereinander und auch mit sich selbst durch Liebe und Zuwendung, durch die Sakramente und durch ein geschwisterliches Miteinander. Halten wir diese Verbindung weiterhin aufrecht!

Wie immer möchte ich mich auch im Namen von Pfarrer Weber bei all den Vielen bedanken, die zum Gelingen der Erstkommunionfeiern und zur Hinführung auf diese ihren Beitrag geleistet haben. In diesem Jahr gilt aber auch ein ganz besonderer Dank an die gesamte Elternschaft, die die vielen Unklarheiten und Veränderungen so tapfer mitgetragen hat!

Günter Heilos, Gemeindefereferent



Erstkommunion 2021



Eller Christian
 Heinz Ida
 Ihler Noah
 Kappler Eva
 Karg Felix
 Kleinhans Patrick
 Kolb Quirin
 Kolb Roman
 Lau Jonas
 Leonhardt Amy
 Minazeo Jan
 Ortman Johannes
 Prinz Leon
 Rast Mina
 Tämmerich Nico



Heimenkirch am 27. Juni 2021



Opfenbach am 20. Juni 2021

Fuchs Niklas
 Immler Julian
 Kaleja Ben
 Kaleja Mia



Maria-Thann am 6. Juni 2021



Wohmbrechts am 13. Juni 2021

Haase Olivia-Marie
 Hasel Hannes
 Kennerknecht Jonas
 Kimpfner Felix
 Schneider Korbinian
 Schwenk Emily
 Trautmann Ilena
 Trautmann Luca



Bietsch Lisa
 Biggel Andra
 Bogadi Max
 Gansohr Kalle
 Jehle Lennard
 Knöpfler Cheyenne
 Köhler Alexander
 Oliva Celeste
 Riedesser Max
 Steib Mara





Bergmesse auf der Alpe Schilpere

am 12. Sept. 2021 mit der Musikkapelle Maria-Thann



Hallo, ich bin Mimi.
Ich begleite euch in der
KIRCHE FÜR KINDER
online

„Liebe Familien,
ich habe euch bis Ostern begleitet und kam direkt zu
euch ins Wohnzimmer“.

Nun möchte Schaf Mimi euch auch im Advent besuchen. Wir singen,
beten und begreifen gemeinsam mit Mimi die kommende Adventszeit.

Mimi und der 1. Advent
und die Geschichte des Adventskranzes (online ab 28. November)

Mimi und der Nikolaus
(online ab 5. Dezember)

Mimi und der Christbaum
und die Geschichte des Adventskranzes
(online ab 12. Dezember)

Hast Du Lust auf Kirche für Kinder „dahui“?
Dann schau doch mal auf unserer Homepage vorbei:
pfarreien-gemeinschaft-heimenkirch.de
Wir freuen uns auf Dich!

Die Außensanierung der Kapelle in Dreieiligen ist abgeschlossen

Von Alfred Sauterleute

Ende Oktober 2021 konnten rechtzeitig vor Kälteeinbruch die Sanierungsarbeiten an der St. Laurentius Kapelle in Dreieiligen abgeschlossen werden. In nur zwei Monaten wurden sämtliche Reparaturarbeiten an Turm, Chor und Langhaus durchgeführt. Dank der sehr guten Zusammenarbeit von Handwerkern und Architekten war dies möglich.

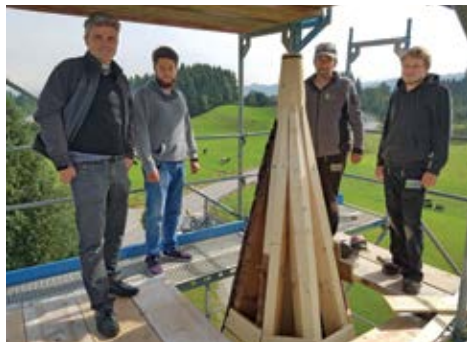


Die 1485 erbaute Kapelle wurde zuletzt zur 500-Jahrfeier im Jahre 1985 saniert. Ende 2019 wurden bei einer Sichtprüfung Schäden am Gebälk von Turm und Dachstuhl festgestellt. Ursache waren Undichtigkeiten an der Kirchturmspitze und am First des Chores.

Nach Zusagen von der Diözese und der Sondergenehmigung vom Land Bayern konnte die Sanierung ab 1. September starten. So wurden sämtliche maroden Holzteile im Chordach und in der Kirchturmspitze ersetzt. Auch die undichte

Grateindeckung am Chor wurde neu aufgemauert. Bereits Ende September konnte das Kreuz an der Turmspitze wieder angebracht werden. Pfarrer Weber sprach das Segensgebet für das Kreuz in 22 Metern Höhe. Abschließend zu Zimmermanns- und Flaschnerarbeiten am Turm wurde dieser auf Wunsch der Kirchengemeinde in einem helleren Farbton neu gestrichen. Wegen den vielen Undichtigkeitsstellen in den Bleiglasfenstern wurden die kaputten Gläser ersetzt und die defekten Bleieinfassungen repariert.

Sämtliche Putzausbesserungs- und Streicharbeiten wurden in Eigenleistung durchgeführt. Das kostenlos zur Verfügung gestellte Gerüst am Langhaus wurde in Eigenregie auf- und abgebaut. Herzlichen Dank an Werner Wagner für das Gerüst!



Viele weitere Arbeiten wie Aufräumen und Entsorgen sowie Reparaturarbeiten am Dachboden wurden in mehr als 300 freiwilligen Stunden durchgeführt. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates sowie Christa und Herbert Sohler, Familie Sutter und den Mesnern Gerlinde und Hansjörg Kirchmann sowie Christa Kegel vom Pfarrbüro.



Die Kosten für sämtliche erforderlichen Maßnahmen wurden vom beauftragten Architekturbüro Pawle zunächst auf 205.000 Euro veranschlagt. Für einen Antrag auf Bezuschussung war die Summe zu hoch, sodass man sich auf das Allernötigste verständigte. Die genehmigte Summe ist nun 133.000 Euro, bei einem Zuschuss von 80.000 Euro seitens der Diözese. Die Marktgemeinde bezuschusst die Maßnahmen mit 10%, sodass für die Kirchenstiftung ein Eigenanteil zur Sanierung von 40.000 Euro bleibt. Die Kirchengemeinde hat einen Teil bereits über Eigenleistungen im Wert von nahezu 10 000€ er-



bracht und hofft, den Rest aus Spenden und weiteren Zuschüssen zusammenzubringen.

Für die noch zu restaurierende Eingangstüre wurde von der Kirchenverwaltung ein Crowdfunding-Projekt mit der Raiffeisenbank Westallgäu EG beschlossen. Mehr Infos dazu finden Sie unter **“www.viele schaffen mehr, Türe Kapelle Dreieiligen”**. Wir hoffen, dass wir bis zum Ende der Laufzeit die 5.000 Euro an Spendengeld zusammen haben.

Vergelt's Gott an alle Spender! Und besonderen Dank an Angela Fessler für ihre hervorragende Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit.



**Kath. Kirchenstiftung
St. Margareta Heimenkirch**

IBAN:
DE60 2512 0510 0007 0001 0001 0001
Raiffeisenbank Westallgäu

Verwendungszweck:
Spende Kapelle Dreieiligen



Katholischer Frauenbund Opfenbach

Von Maria Straub

Am 25.06.1970 trafen sich 59 Frauen im Gasthaus Baur in Opfenbach, um den lang ersehnten Frauenbund zu gründen. Am Ende des Abends waren es 57 Mitglieder. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Franz Kirschbaum leitete die Gründungsversammlung. Außerdem waren Pfarrer Edmund Schumm, die Kreisvorsitzende Maria Jeck aus Lindau und Kathi Rädler, die ehemalige Vorsitzende des vor 18 Jahren schon einmal gegründeten Frauenbundes, anwesend.

Die Mitgliederzahl entwickelte sich schnell auf 121 Frauen. Damals betrug der Mitgliedsbeitrag 12 DM, heute sind es 30 Euro.

Was hat die Frauen vor 50 Jahren bewogen, einen Frauenbund zu gründen?

Der Wunsch von Anni Zwießler war damals, Frauen zur Müttererholung zu schicken, Vorträge und Bastelabende sowie Stricknachmittage im Winter zu veranstalten, außerdem Hilfe für alte und bedürftige Menschen zu organisieren und auch einen Jahresausflug anzubieten. Natürlich durfte die Geselligkeit nicht fehlen.

In der Satzung lesen wir unter „Zweck, Ziel und Aufgabe des Verbands“: Als lebendige Glieder der Kirche, in der Frauenbewegung

verwurzelt, schließen sich katholische Frauen zusammen. Ziel des Verbandes ist eine wertorientierte, religiös motivierte politische Interessensvertretung, um am Aufbau einer Gesellschaft und Kirche mitzuwirken, in der Frauen und Männer partnerschaftlich zusammenleben und Verantwortung tragen für die Zukunft einer friedlichen, gerechten und für alle lebenswerten Welt.



Vorstandschaft in den 1970er-Jahren: v.l. Elisabeth Karg, Anni Zwießler, Maria Thannheimer, Maria Leonhard

Diese Ziele hat der Frauenbund in all den Jahren umgesetzt und ein umfangreiches Programm geboten. Denken wir an das Engagement in der **KIRCHE**: Die Maianachten, Kreuzwegandachten, Einkehrtage, den Weltgebetstag der Frauen, Nikolaus- und Adventsfeiern, aber auch das Palmen- und Adventskranzbinden sind fester Bestandteil in unserem Jahreslauf.



Die Vorstandschaft beim Festgottesdienst am 25.07.2021: v.l. Lydia Straub, Elisabeth Kolb, Karin Farenski, Lydia Herrmann, Elisabeth Rotter (Bezirksvorsitzende), Maria Straub, Monika Riedmüller (Vorsitzende des KDFB-Bildungswerks), Rita Sutter, Berti Brutscher, Pfarrer Martin Weber, Agathe Herrmann

Unzählige **BILDUNGSANGEBOTE** (Vorträge, Firmenbesichtigungen, Stadtführungen, Koch- u. Backabende) haben die Kompetenz und das Wissen der Frauen gestärkt. 1975 lernten einige Frauen unter Schwimmlehrer Bürgermeister Fritz Aumann das Schwimmen.

Natürlich hatte der Frauenbund auch immer **DEN NÄCHSTEN IM BLICK**: Müttergenesung, Besuche im Altenheim, Spenden für Bedürftige, Pakete für arme Familien in Polen, Kroatien und Bolivien, Spenden für die Kirchenrenovierung oder die neue Orgel.

Auch im **POLITISCHEN HANDELN** waren und sind die Frauen des Frauenbundes vielfältig engagiert. So wurde Anni Zwießler 1972 als erste Frau in den Opfenbacher Gemeinderat gewählt. Wir Frauen besuchten den Bayerischen Landtag, organisierten Unterschriftenlisten für Rentenpunkte, Tempo

130 auf Autobahnen, Plastiksparen, sauberes Trinkwasser für alle etc. und standen damit für unsere Interessen ein.

Die **GESELLIGKEIT** ist bei Ausflügen, Kaffeekränzchen, Spielenachmittagen, Grillfesten usw. nie zu kurz gekommen. Die jährlichen Gemeinschaftsabende mit dem Frauenbund Maria-Thann und dem Frauenkreis Wohmbrechts sind seit 2003 fester Bestandteil unseres Jahresprogrammes und waren immer besonders schön und gerne angenommen.

Am 25. Juli konnten wir nach mehreren coronabedingten Absagen unser Jubiläum mit einem Festgottesdienst feiern.

Wir wünschen uns, dass auch heute und in Zukunft Frauen mit unterschiedlicher Lebenserfahrung und Alter das Miteinander im Frauenbund suchen und aktiv in der Gesellschaft mitwirken.



Die Frauen haben in den vergangenen Jahren unzählige Herzkissen z. B. für die Kliniken in Neutrauburg genäht

Seit 25 Jahren unterwegs

In Deutschland und in unseren Pfarreien!

Von Günter Heilos

Silbernes Jubiläum des „Projekts Pilgerheiligtum“

Gestattet mir einen kleinen Reisebericht! Alles begann im Jahre 1950, als sich in der Stadt Santa Maria in Brasilien der Familienvater und spätere Diakon João Luiz Pozzobon dazu entschloss, das Marienbild von Schönstatt Abend für Abend in die Häuser der Familien einer Stadt zu tragen und gemeinsam mit ihnen zu beten.

Nach anfänglicher Zurückhaltung und teilweiser Ablehnung spürten die Bewohner Santa Marias mehr und mehr: Wo Maria und ihr Sohn einkehren, dort kehrt Segen ein! Und das nicht nur in die Häuser der vielen Armen und wenigen Reichen, sondern später auch in die Schulen, in die Krankenhäuser und sogar in die Gefängnisse!

Der innere Wunsch, das Bild der Muttergottes von Schönstatt bei



sich zuhause aufzunehmen, der zog immer weitere Kreise, nicht mehr nur in Santa Maria, sondern weit darüber hinaus. Da beschloss João im Jahr 1959 kleine „Pilgerheiligtümer“ anfertigen zu lassen und diese bestimmten Familienkreisen zur internen Weitergabe anzuvertrauen. Diese „Aktion der Pilgernden Gottesmutter“ beschränkte sich zunächst nur auf Santa Maria und dem Umland.

Doch ab den achtziger Jahren verbreitete sich diese Aktion über zahlreiche Länder der Erde, und im Jahre 1996 fasste sie schließlich auch festen Fuß in Deutschland, dem Ursprungsland der Schönstattbewegung.

In unserer Pfarreiengemeinschaft traf die „Pilgernde Gottesmutter“ 1998 ein und brachte seidem ihren Segen in unzählige Häuser. Aktuell zählen wir in unseren



Pfarreien 12 Pilgerkreise. Hinzu kommt ein Kinder-Pilgerheiligtum, welches inzwischen bei etwa 225 Kindern und Jugendlichen

Aufnahme fand. Im Begleitbuch dieses Pilgerheiligtums finden wir schöne Zeugnisse seitens dieser Kinder.

Hier ein kleines Beispiel:

„Jeden Abend haben ich mit Maria und Jesus über meine Probleme gesprochen. Und im Herzen habe ich sogar leicht gespürt, wie sie reagierte. So ging ich mit ihr durch die Woche, bis ich sie abgeben musste. Aber ich weiß ja: sie ist immer bei mir.“

Unser „Jubiläumsweg“ 2022

- So 16.01.** 19:00 Uhr **in der Pfarrkirche Maria-Thann**
Marienfeier: „Miteinander ins neue (Jubiläums)-Jahr“
mit anssl. Kurzfilm und -vortrag zum Projekt Pilgerheiligtum
- So 27.03** 19:00 Uhr **in der Pfarrkirche Opfenbach**
„Miteinander Beten“ (Gebetsaktion der Schönstattbewegung)
- So 29.05.** 19:00 Uhr **in der Pfarrkirche Heimenkirch**
Gemeinsame Maiandacht unserer Pfarreien

Abendlob
Mit Freude glauben

Zeit für Dich für mich für Gott!

PFARRKIRCHE OPFENBACH

09. Dez. 2021
20. Jan. 2022
17. Feb. 2022
um 19.00 Uhr

Feierliche Gestaltung unserer Gottesdienste in Zeiten von Corona

Der zweite Lockdown von März bis Ende Mai verschärfte die Situation auch in unseren Pfarreien. Es musste während des Gottesdienstes Mund-/Nasenschutz getragen werden. Die Beteiligung an der Hl. Messe war auf Zuhören und Mitbeten beschränkt. Die Stimme der Besucher verstummte. Lediglich der Pfarrer, der Organist oder eine kleine Gruppe von Sängern durften den Gottesdienst musikalisch gestalten.

Wir haben Mitglieder unserer Pfarreien über ihre Erfahrungen in der Coronazeit befragt:



„Als kurz vor dem 3. Adventssonntag 2020 Gemeindegottesdienst untersagt wurde, musste schnell eine Alternative her, wie die hl. Messen ohne Gemeindegottesdienst würdig gestaltet werden könnten? Weihnachten stand vor der Tür! Zunächst habe ich zusammen mit vier SängerInnen (später mit sechs bzw. acht SängerInnen) des Kirchenchors Heimenkirch die hl. Messe gesanglich gestaltet. Im Laufe der Zeit bekam ich auch noch Unterstützung von Mitgliedern der Singgruppe und des Männerchors, sodass die Mitglieder des Kirchenchors ein wenig entlastet wurden. Trotz des höheren Zeitaufwands war es aber eine schöne Erfahrung für mich, denn dadurch lernte ich die Mitglieder der einzelnen Heimenkircher Chöre besser kennen und wir hatten auch richtig Spaß zusammen.“

An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an all die stimmungsgewaltigen Sängerinnen und Sänger, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre.“

Lisa Rotter, Organistin in Heimenkirch



„Für uns Sänger war die Coronazeit eine gute Gelegenheit, die Gottesdienste zu unterstützen und somit der Gemeinschaft einen Dienst zu erweisen – dies war lange Zeit die einzige Möglichkeit, sich musikalisch zu betätigen, da Proben und Auftritte untersagt waren. Auch hat es unserem Hubert in seiner schweren Krankheit gut getan, eine emotionale Bindung zu haben. Somit haben wir für alle Beteiligten etwas Gutes bewirken können!“

Elmar Karg, Hubert Biggel, Marcus Heubuch, Manfred Scheuerl vom Männer Viergesang aus Wohmbrechts

„Ich habe es sehr wertgeschätzt, für die Kirchengemeinde den Vorsängerdienst zu übernehmen. Da wir meistens zu dritt gesungen haben, war die anfängliche Aufregung bald verflogen und ich habe mich an die neue Situation gewöhnt. Dadurch habe ich auch Texte nochmal genauer betrachtet.“

Ein ganz besonderer Höhepunkt war für mich die Christmette. Diese fand ich gerade durch diesen eher ruhigen Gottesdienst und Gesang sehr passend und stimmig. Trotzdem fand ich es erlösend, als endlich alle Leute wieder gemeinsam singen durften.“

Birgit Haslach, Sängerin in Opfenbach

„Die Situation war ungewohnt und befremdlich, die Sorge vor einer Ansteckung und die Ungewissheit über das Bevorstehende standen oft im Vordergrund. Doch mir war die Kirche wichtig. Die Anbetung, das Alleinsein in der Kirche habe ich sehr genossen.“

So empfand ich es als große Bereicherung, als die Gottesdienste von kleinen Gruppen musikalisch gestaltet wurden und wenn es mich überkam, habe ich bei bekannten Liedern einfach mitgesummt.“

Carola Johler aus Opfenbach



Anbetungsfeiern der Jugend

Ein „Echo“ der Missionarischen Woche 2019

„Ach ja, stimmt, da war doch was!“

So oder ähnlich reagieren viele, wenn sie auf die Missionarische Woche angesprochen werden. Im Frühjahr 2019 durchstreiften über eine Woche lang gut 30 junge Leute aus der gesamten Diözese Augsburg unsere Straßen. Sie klingelten an den Häusern und sprachen die Menschen an, die ihnen zufällig über den Weg liefen. Nicht immer, aber immer wieder kamen sie

mit ihnen auch über den Glauben ins Gespräch.

Sie luden die Leute zu verschiedenartigsten abendlichen Veranstaltungen ein, vor allem aber zum Abend der Versöhnung, der gegen Ende der Missionarischen Woche stattfand. An diesem Abend war die Pfarrkirche von Heimenkirch richtig voll; ein Ereignis, das für viele unvergesslich bleibt. Die

Gegenwart des Herrn in der Monstranz auf dem Altar war für viele innerlich spürbar.

Einige Jugendliche aus unserer PG konnten danach aber nicht einfach wieder zur Tagesordnung übergehen. So haben sie sich dafür entschieden, im August 2019 am internationalen Prayerfestival in Marienfried teilzunehmen, das von der „Jugend 2000“ veranstaltet wurde. Es gab da viel Beeindruckendes zu sehen und zu



hören, doch besonders ergreifend wirkte auf die Jugendlichen die abendliche Jugendanbetungsfeier, sodass sie spontan beschlossen, solche Feiern für Jugendliche auch in unserer Pfarreiengemeinschaft zu gestalten.



Es bildete sich bald ein engagiertes Team, das inzwischen trotz der Corona-Einschränkungen drei Jugendanbetungsfeiern durchführte und auch in diesem Jahr wieder den Abend der Versöhnung mitgestaltete.

Günter Heilos

Neugierig geworden?

Hier sind die weiteren Termine bis Sommer 2022!

- So 30.01.** 18:30 Uhr **Jugendbetungsfeier in der Pfarrkirche Opfenbach**
- Do 31.04.** 19:00 Uhr **Abend der Versöhnung in der Pfarrkirche Heimenkirch**
- So 26.06.** 18:30 Uhr **Jugendbetungsfeier in der Pfarrkirche Opfenbach**

Rückblick
in Bildern



Fronleichnam in Heimenkirch



Fronleichnam in Opfenbach



Fronleichnam in Opfenbach



Fronleichnam in Wohlbrechts



Erntedankfest in Opfenbach



Fronleichnam in Heimenkirch

Rückblick
in Bildern



Fußballgolf der Ministranten



Jugendwochenende



Maria Himmelfahrt in Wohmbrechts



Jugendwochenende



Patrozinium in Itzlings



Ministrantentag



Sozialprojekt der Firmlinge



Patrozinium in Itzlings

Mesner

Eine wichtige Person im Hintergrund

Sophie von Waldburg-Zeil

Der Dienst des Mesners, der Mesnerin reicht in seinen Anfängen bis in die Frühzeit der Kirche zurück. Bereits im Jahr 251 wird berichtet, dass es in Rom „Ostiarier“ (Türhüter) an den Kirchen gab.



Heute besteht die Aufgabe eines Mesners, einer Mesnerin in der Unterstützung der liturgischen Dienste bei Gottesdiensten, sowie in der Pflege und Sicherung des Kirchengebäudes und seines Inventars.

**Maria Müller,
seit September 2020 Mesnerin in
Maria-Thann, über ihre Aufgaben
als Mesnerin:**

„Ich finde es eine schöne, abwechslungsreiche Aufgabe, habe viel Freude daran und bin froh, dass ich sie angenommen habe.“

Als Mesnerin ist Sie verantwortlich für die Messvorbereitung, vor Ort Ansprechpartner für all diejenigen, die eine Messe in der Kirche organisieren, z.B. Brautpaare, Trauernde, Jubilare, für Ministranten und Aushilfspfarrer. Auch die Pflege der Kirche gehört zu ihren Aufgaben. Täglich geht Sie in der Früh zur Kirche, sperrt sie auf und

abends wieder zu. Auch der regelmäßige Gang um die Kirche herum, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist, gehört zu ihren Aufgaben.

Als regelmäßige Kirchgängerin war Sie mit den Riten der katholischen Kirche vertraut und alles was sie speziell als Mesnerin wissen musste, hat Sie in einem Seminar in Augsburg gelernt.

Maria Müller auf die Frage: „Was würden Sie jemandem raten, der sich vorstellen könnte, Mesner oder Mesnerin zu werden?“



„Einfach mal anschauen und ein paar Wochen mithelfen – es ist eine schöne und abwechslungsreiche Aufgabe.“

In unserer Pfarreiengemeinschaft benötigen wir in jeder Pfarrei noch Unterstützung für unsere Mesnerinnen. Sollten Sie sich vorstellen können, diese Aufgabe zu übernehmen, freuen wir uns, wenn Sie sich in einem unserer Pfarrbüros melden.

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Am 20. März 2022 finden in allen Pfarreien die Neuwahlen des Pfarrgemeinderates statt.

Alle 4 Jahre werden bisher aktive Mitglieder in ihrem Amt bestätigt aber auch neue Mitglieder für die wichtigen Aufgaben innerhalb der Pfarrei gewählt. Als Mitglied des PGR haben Sie ein Mandat der gesamten Gemeinde, um in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, zu beraten, kreative Ideen einzubringen und konkrete Aufgaben zu übernehmen. Sie treten für eine Gemeinde ein, die auf der Basis des biblisch-christlichen Menschenbildes Frauen und Männer, Einheimische und Zugewanderte, Jüngere und Ältere, Gesunde und Kranke gleich wertschätzt. Durch ihre Mitarbeit können Sie einen wertvollen Beitrag für eine herzliche und offene Gemeinschaft von Christen leisten, die sich nicht selbst genügen!

Unter dem Motto „Christ sein. Weit denken. Mutig handeln...engagieren!“ würden wir uns über Ihre Kandidatur sehr freuen!

**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022

pfarrgemeinderatswahl-bayern.de

kandidieren
wählen
engagieren

Statistik 2021

	Heimenkirch	Opfenbach	Wohmbrechts	Maria-Thann
Taufen	15	14	9	10
Erstkommunion	15	8	10	4
Trauungen	1	2	2	2
Verstorbene	25	15	6	4
Ministranten	29	78	27	24



Impressum

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch
Verantwortlich: Pfarrbriefteam, Vorsitzender Pfarrer Weber
Gestaltung: Hubert Waizenegger (Grafino)
Fotos: Pfarreiengemeinschaft, Hubert Waizenegger, StockAdobe
Titelbild: Bild des hl. Josef in der Pfarrkirche Maria-Thann